Pierre Louis Dulong : 1785-1838

Autor(en): **W., H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins : gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **55 (1964)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-916703

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beläge gleich gut sind für die Beleuchtung. Ich glaube aber, wir sollten einmal ein Gutachten von einer wirklich neutralen Stelle veranlassen. Nach meinen persönlichen Empfindungen, wie ich Ihnen gesagt habe, ist der Bitumen heute einfach zu dunkel. Für die Anschlußstellen, diesen bescheidenen Teil, für den wir heute die Beleuchtung verlangen, sehe ich nicht ein, wieso der dunkle Bitumen besser sein sollte als der Beton.

Ich kann auch die Bemerkung von *J. Richter* über die Unfälle nicht ohne weiteres hinnehmen. Die allgemeinen statistischen Zahlen beweisen, dass in der Nacht mehr Unfälle passieren und dass eine Beleuchtung 30 % Reduktion dieser Unfälle erzielen kann. Die Ermüdung, der Alkohol und der «Drang zum Stall», der besteht auch bei Tageslicht. Das Tageslicht besteht ja zu verschiedenen Zeiten. Manchmal hört es um 16.00 Uhr auf, manchmal erst um 20.00 Uhr, je nach Jahreszeit. Aber für jeden Automobilisten ist das Fahren mit den Scheinwerfern eine zusätzliche Belastung, und diese zusätzliche Belastung schafft zusätzliche Gefahrenelemente. Wenn wir deshalb postulieren, dass von einer gewissen Frequenz an eine ortsfeste Beleuchtung eingerichtet werden kann, ist das sicher bescheiden.

Ich möchte *J. Richter* das Kompliment machen, dass er sich grundsätzlich positiv zu dieser Beleuchtungsfrage einstellt. Ich glaube auch, dass die Eidgenossenschaft sich dazu positiv einstellen sollte. Die Wünsche der Benützer der zukünftigen Autobahnen sind nicht immer unvernünftig, auch wenn sie Geld kosten.

Cliché Boyer, Paris

PIERRE LOUIS DULONG
1785—1838

Der am 12. Februar 1785 in Rouen geborene Dulong kam schon mit 16 Jahren an die Ecole Polytechnique in Paris, wo er sich vorwiegend der Chemie widmete. Entgegen der Sitte nahm er jedoch nach dem Abschluss der Studien keine öffentliche Stellung an. Bei Untersuchungen über Sauerstoffverbindungen des Phosphors und des Stickstoffes, die 1812 zur Entdeckung des Stickstoffchlorides, eines Sprengstoffes, führten, verlor er ein Auge und 2 Finger. Um 1818 schreibt er zusammen mit Alexis-Thérèse Petit eine von der Académie preisgekrönte Arbeit über die Kältegesetze. Im darauffolgenden Jahr entsteht das bekannte Dulong-Petitsche Gesetz über die Konstanz der Atomwärme. Dann folgten Arbeiten über die Ausdehnungskoeffizienten von Gasen, flüssigen und festen Körpern. Das zunehmende Interesse für mechanische Antriebe veranlasste die Regierung im Jahre 1825 die Académie einzuladen, die wissenschaftlichen Unterlagen für die Dampfmaschine zu erarbeiten. Mit dieser Arbeit wurden dann Dulong und Arago betraut. Dulong, der seit 1823 selber Mitglied der Académie des Sciences war, wurde später Lehrer an der Ecole normale in Paris, 1830 Directeur des études an der Ecole Polytechnique und von 1832 an wirkte er als Professor der Chemie an der Faculté des Sciences. Er starb, 53jährig, am 19. Juli 1838 in Paris. *H. W.*

Berichtigung

Bei einigen, den Kurzbiographien beigegebenen Portraits sind die Quellen der Bilder nicht angegeben worden. Sie seien hiemit nachgetragen:

Im Bulletin SEV 54(1963)1, S. 20: Jean-Baptiste *Biot,* 1774—1862, Photographie Giraudon, Paris.

Im Bulletin SEV 54(1963)3, S. 96: Lord *Rutherford,* 1871—1937, Photographie Central Office of Information, London.

Im Bulletin SEV 54(1963)16, S. 632: Henry *Bessemer,* 1813—1898, Photographie Central Office of Information, London.

Im Bulletin 55(1964)2, S. 61: Lucien *Gaulard,* 1850—1888, Photographie Archives Photographiques, Paris.

Commission Electrotechnique Internationale (CEI)

Tagung des CE 2, Machines tournantes, und seiner Sous-Comités SC 2A, Turbo-alternateurs, und SC 2G, Grandeurs des machines synchrones, vom 4. bis 10. Oktober 1963 in Leningrad, sowie der SC 2B, Dimensions des machines électriques tournantes, und SC 2H, Degrés de protection des enveloppes — Modes de refroidissement, vom 4. bis 8. November 1963 in Paris

CE 2, Machines tournantes

Die Sitzungen des CE 2 fanden unter dem Vorsitz seines Präsidenten, L. W. James (GB), vom 7. bis 10. Oktober 1963 in den Räumen des Elektromechanischen Institutes von Leningrad statt. 33 Delegierte aus 12 Ländern waren anwesend. Der Schwerpunkt der Diskussionen bildete die Revision der Publ. 34–1, Recommandations pour les machines électriques tournantes. Der Revisionsentwurf, Dokument *2(Secrétariat)428,* der aus dem früheren französischen Vorschlag und den Beratungen von Bukarest resultierte, lag als Diskussionsgrundlage vor.

Das CE 2 genehmigte vorerst das Protokoll der Tagung vom 3. bis 6. Juli 1962 in Bukarest und nahm Kenntnis davon, dass das neue Sous-Comité 2H, Types d'enveloppes et méthodes de refroidissement, inzwischen gebildet wurde (vgl. den Bericht über das SC 2H). Es wurde ferner darüber orientiert, dass das Comité Technique 43 (TC 43) der ISO, Acoustique, eine Arbeitsgruppe eingesetzt hat, die den Auftrag erhielt, allgemeine Regeln zur Messung von Geräuschen an Maschinen aufzustellen. An dieser Arbeitsgruppe ist die Schweiz neben Frankreich, Deutschland, Schweden, England und USA aktiv beteiligt. Nachdem dann ent-